



## §. 8.

Die Luft ist ein flüssiger Körper, den wir allein durch den Sinn des Gefühls empfinden. Man bemerkt an ihr folgende Eigenschaften:

1. Sie hat das Vermögen sich in einen kleinen Raum einschränken zu lassen, und man trifft sie in einigen Körpern auch in dieser Art an, z. B. im Salpeter. Man preßt sie gemeinlich durch die Kälte oder künstliches Zusammendrücken zusammen. Wenn man dieses aber auch noch so weit treibt, so bekommt die Luft sowohl, als auch eine jede wirkliche luftartige Substanz, nie dadurch eine sichtbare Gestalt, und dieses unterscheidet diese elastischen Flüssigkeiten sehr von den Dämpfen des Wassers und jeder andern Feuchtigkeit, welche schon durch einen geringen Grad der Kälte wieder in dasselbe Wasser, aus welchem sie entstanden, verwandelt werden können.
2. Nachdem der Widerstand, der die Luft zusammengepreßt hielt, gehoben worden; so nimmt sie ihren Raum wiederum mit einer Schnelligkeit ein. Diese Eigenschaft nennt man die **Elastizität** derselben. Bey den Verpuffungen, wo sich die verdichtete Luft aus dem Salpeter wiederum in ihren natürlichen Zustand begiebt, bemerkt man die Heftigkeit am stärksten.
3. Sie läßt sich ausdehnen und besonders durch die Wärme, so, daß wenn diese bis zum größten Grade der Hitze gestiegen, sie nach physischen Versuchen einen dreimal größern Raum einnimmt. In dem sie ausgedehnt wird, dehnt sie auch zugleich die Körper, in denen sie enthalten ist, mit aus. Man wird dieses an dem Aufschwellen der gärenden und faulenden Substanzen gewahr. Diese Eigenschaft erfähret der Arbeiter öfters mit manchem Schaden,